Illustrierter
Film-Kurier

Die Stimme des Herzens

DER SÄNGER JHRER HOHEIT

Benjamino Gigli in

Die Stimme des Herzens

(Der Sänger Ihrer Hoheit)

Regie: Karl Heinz Martin

Produktionsleitung: v. Neusser-Koch / Buch: Gerhard T. Buchholtz und Gerd Tolzien / Musik und musikalische Leitung: Giuseppe Becce / Liebeslied: Ernesto de Curtis / Kamera: Franz Koch / Bauten: M. Seefelder und J. Strobl / Ton: K. A. Keller / Regie-Assistent: Ernst Rechenmacher / Aufnahmeleitung: A. Lautenbacher und Th. Kaspar / Schnitt: E. Neumann / Standphoto: R. Reissner

Darsteller

Gino Mari	BENJAMINO GIGLI
Prinzessin Helene	GERALDINE KATT
Prinz Konstantin	Ferdinand Marian
Miß Mary Smith	Gina Falckenberg
Graf Lossez	Fritz Odemar
Ferrat	Gustav Waldau
Der Kammerherr der Prinzessin	Hubert von Meyerinck
Die Hofdame der Prinzessin	Hertha von Hagen
Bianchi	Amedeo Grossi
Diener	Josef Eichheim

In weiteren Rollen wirken mit: Max Weydner, Toni Forster-Larrinaga, Willem Holsboer, Albert Spenger, Mary Shuk, Gerti Ober, Nino Poli u. a.

Ton: Tobis-Klangfilm



EIN BAVARIA-FILM



Produktion und Weltvertrieb: Bavaria-Film A.G. — München



Prinzessin Helene ist ein junges, fröhliches, mit Energie geladenes, aber keineswegs hoheitsvolles Wesen, und die trockene, korrekte Hofluft behagt ihr nicht im geringsten. „Ein schrecklickes Kind!“ sagt die Hofdame Gräfin Horrach, und die alten Kammerherren sind genötigt, zuweilen leise den Kopf über die Prinzessin Helene zu schütteln. Und doch – eine Verlobung steht vor der Tür; Prinz Konstantin ist der „Auserwählte“. Was freilich die Prinzessin betrifft, so ist ihr an einem Zusammentreffen mit Konstantin an diesem Abend wenig gelegen, sie würde, offen gestanden, viel lieber das Konzert des berühmten Tenors Gino Mari besuchen. – Sie fragen, wer Gino Mari ist? Ein Sänger, von dem die Welt spricht; seine begnadete Stimme ist ohne Beispiel: das ist Mari, der Vergötterte. Und die kleine Prinzessin, eine begabte Pianistin, muß Mari sehen, auf jeden Fall; sie ist flammende Energie bei diesem Gedanken. Aber die Etikette? Ach, die Etikette, denkt sie; sie wird Mari sehen, das steht fest. Am Abend, vor allen Hofdamen, spielt sie mit bestrickendem Liebreiz die kleine Kranke. Oh, sie wird den alten Tanten einen Streich



spielen! – Das Glück hat ihr eine kecke Chance zugespielt. Es
vorzudringen – unter etwas abenteuerlichen Umständen. Mari hat
und Helene, die sich für die Musikstudentin Berenice ausgibt, beko
ist sogar entzückt von der „bambina“, er drückt ihr die Hand,
Helene zu seiner Vorstellung Karten, um die sie sich vergeblich be
Migräne wegen, und Prinz Konstantin hat zu guter Letzt auch no
einen Augenblick das Wiedersehen mit Helene im Konzertsaa
vergnügt und beglückwünscht Helene zu dem Streich; sie verst
auf dem Podium schlagen haushohe Wogen der Begeisterung,
Zugaben von ihm, vor allem soll er sein neues Lied singen.
am Flügel begleiten, wer kennt sein neues Lied, wer hat mit
Logenbrüstung steht Helene, Beifall klatschend, und ist begeiste
streifen Maris Augen eine Sekunde die „Musikstudentin“. Oh
entzückenden Gesten Helene aufs Podium, die zögernd
verklungen, das Haus erzittert von Beifallsstürmen, imme
kleine Helene vor die Rampe führen; sie ist außer Atem.



r am Nachmittag gelungen, im Hotel zu Gino Mari
e nach einem bösen Auftritt seine Pianistin entlassen;
seine Einwilligung, vorspielen zu dürfen. Der Maestro
„Danke, Signorina!" – und am Abend verschafft er
hatte. – Das Souper im Schloß wird abgesagt, Helenes
n Konzert Maris eine Karte bekommen. Peinlich ist für
er Konstantin ist
sich. – Um Mari
Publikum verlangt
aber kann Mari
geprobt? An der
alle anderen – da
jetzt bittet er mit
. . . Das Lied ist
der muß Mari die



vor Stolz und Glück. Und dann entführt Mari die strahlen
Begleiterin zu einem Festessen in ein italienisches Lok
Es ist eine fabelhafte Nacht. – Als Mari in sein Ho
zurückkommt, findet er eine Frau versteckt in seine
Zimmer: Miß Smith, die mit ihren Freunden eine We
abgeschlossen hat, daß sie Mari, komme was wolle, a
jeden Fall interviewen werde. Mari entdeckt sie und kom
plimentiert sie mit höflicher Energie hinaus. – Die Wän
haben Ohren, und Prinz Konstantin hat natürlich au
von dem nächtlichen Zwischenfall in des Künstlers Zimm
erfahren, aber ein Mißverständnis läßt ihn annehme
Helene sei es gewesen, die dem Künstler einen nächtlich
Besuch abgestattet hat. Er ist tief empört und behand
Helene, die eine leise aufkeimende Liebe zu Konstan
verspürt, von dieser Stunde an kühl und wie einen fre
den Menschen. – Als sich später der Sachverhalt aufklä
eilt der Prinz bestürzt zum Schloß, um sich bei Hele
zu entschuldigen. Er kommt vergebens, Helene ist v



schwunden. – In einem D-Zug nach Wien taucht sie in Maris Abteil auf, der in Wien ein Gastspiel absolvieren will. Und es sind merkwürdige Umstände, unter denen Helene mit Mari zusammentrifft, ohne Geld und ohne Fahrkarte. Mari erschrickt; aber dann ist Helene in der großen Stadt plötzlich untergetaucht. Sie hofft in Wien eine Stellung als Pianistin zu finden.

Konstantin, vollkommen aus der Fassung gebracht, reist ihr nach. Aber wo ist Helene in der großen Stadt? Detektive werden in Bewegung gesetzt. Mari selbst ist äußerst bestürzt über das Verschwinden seines Schützlings. Und doch – das glückliche Ende erscheint wie Morgenrot am Himmel. In einer Konzertagentur, wo durch einen Zufall Helene gefunden wird, findet ein freudiges Wiedersehen mit allen Zeremonien statt, und unter Assistenz von Mari, dem Göttlichen, kann Prinz Konstantin seinen kleinen geliebten „Ausreißer" beseligt in die Arme schließen.



Frühling und Sonnenschein
Lied und langsamer Walzer
Deutscher Text: Fr. Baumann. Musik: Ernesto de Curtis
Kehrreim
Frühling und Sonnenschein soll für mich Deine Liebe sein;
Was ich zu träumen nie gewagt, das hat Dein Kuß mir gesagt.
Frühling und Sonnenschein bist Du allein,
Und bis ans Ende der Tage bleibe ich Dein!
Die Noten sind im Beboton-Verlag, Berlin W 50, erschienen
UFT
Früh - ling und Son - nen - schein soll für mich Dei - ne Lie - be sein
Nr. 2622
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franko & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68